

WERTVOLLE BAUTEN DER 1950ER-JAHRE IM ZUKÜNFTIGEN «BÜRGENSTOCK RESORT»

Hollywoodglamour unter Denkmalschutz

Zwischen den Hotels auf dem Bürgenstock NW liegt im «Waldpark Ost» eine einzigartige Anlage aus den 1950er-Jahren, gebildet aus einem nierenförmigen Freibad mit Unterwasserbar und verschiedenen Kleinbauten. Aktuell werden die Bürgenstock-Hotels einer Gesamterneuerung unterzogen. Um das Baudenkmalensemble zu erhalten, muss es instand gestellt und weiter unterhalten werden. Voraussetzung ist, dass es ins neue Resort eingebunden und von diesem genutzt werden kann.

Meret Speiser, Architektin/Kunsthistorikerin, Luzern

Steht man heute auf der Hügelkuppe Waldpark Ost zwischen den Hotels auf dem Bürgenstock, findet man sich in einer Parkanlage wieder, welche von Wind, Wetter und ersten Spuren des Zerfalls gezeichnet ist. Trotzdem ist die Anziehungskraft dieses Ortes – eines Ortes, der einst illustre Persönlichkeiten aus aller Welt auf den Berg gelockt hat – noch deutlich spürbar.

Als Friedrich Frey-Fürst 1953 verstarb, ging die 80 Jahre zuvor gegründete Bürgenstock-Hotellerie an seinen Sohn Fritz Frey über. In der Folge erfuhren die Betriebe etliche Neuerungen. Darunter der besagte Waldpark Ost, in dessen Zentrum ein nierenförmiges Freibad liegt. Entworfen wurde das Bad vom Bauherrn persönlich, der kurz vor der Übernahme der Hotels von einer Amerikareise zurückgekehrt ist. Entsprechend sind die stilistischen Vorbilder dieses Bades auch jenseits des Atlantiks zu suchen. Dort wurde zu jener Zeit aus Hollywood im Sinne des American Dream das Bild eines Lebens in Reichtum und Überfluss propagiert – und das Freibad zum reinen Vergnügen stellte dessen perfekte Versinnbildlichung dar. Integraler Bestandteil des Bürgenstock-Freibades ist die sogenannte Unterwasserbar sowie ein Kinderbecken, ein Sprungbrettfels, mehrere Pflanzbeete, eine Duschenwanne und drei Fahnenmasten. Die Unterwasserbar liegt ein Geschoss tiefer und gibt über drei Bullaugenfenster Einblick in die Unterwasserwelt des mit türkisfarbenen Glasmosaiksteinen ausgekleideten Wasserbeckens. Weiter gehört zur noch weitgehend im Originalzustand erhaltenen Parkanlage ein kreisrundes Garderobengebäude und ein tempelartiger Pavillon an der höchsten Stelle des Geländes; beide vom Luzerner Architekten Otto Dreyer entworfen. Der Pavillon musste jedoch in den 1980er-Jahren einem Ersatzneubau weichen. Alle Bauten sind in eine Umgebung eingebettet, die mit künstlich angelegtem Fels und exotischen Pflanzen an die trockene Landschaft Kaliforniens erinnert und damit in starkem Kontrast zur alpinen Welt steht, die den Bürgenstock umgibt.

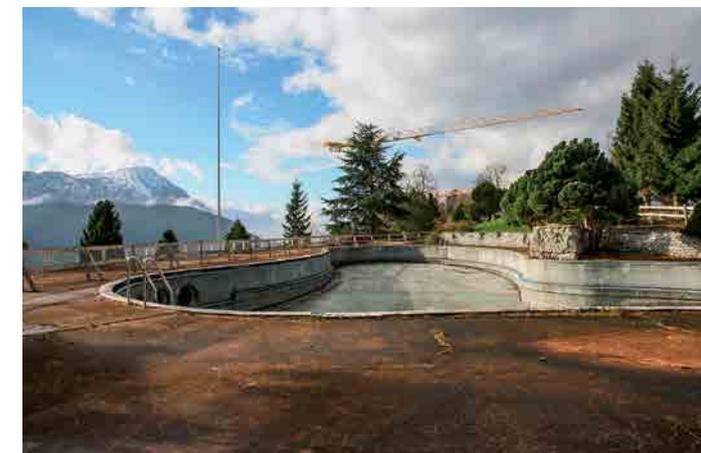


Hans Steiner, ZHB Luzern, Sondersammlung

Die Attraktion der Unterwasserbar: der Blick durch eines der drei Bullaugenfenster ins Schwimmbecken.

L'aqua-bar est une véritable attraction grâce à ses trois hublots donnant sur le bassin de natation.

Rund 60 Jahre später werden die Bürgenstock-Hotels, mit arabischem Investor im Rücken, einer Gesamterneuerung unterzogen: Die historischen Hotels werden komplett neu ausgebaut, oder durch Neubauten ersetzt, ergänzt und erweitert. Dabei wird ebenso mit lokalen Büros, wie Rüssli Architekten und Lüscher Bucher Theiler Architekten, wie auch mit dem italienischen Architekten Matteo Thun zusammengearbeitet. Der Ort will sich zukünftig als «Bürgenstock Resort» unter den internationalen Luxushotels behaupten. Dafür wird auch auf historische Werte gesetzt – allerdings geht dies nicht in jedem Fall mit einem europäischen Verständnis von Denkmalpflege einher. Jedenfalls kann von Glück gesprochen werden, dass es der kantonalen Denkmal-



Das Bürgenstock-Freibad mit den drei Unterwasserfenstern (2014/15)

La piscine du Bürgenstock et ses trois hublots donnant sur le bassin (2014/15)

«Die Interessen eines Luxusresorts und jene der Denkmalpflege sind nicht immer deckungsgleich, wenn es um die Restaurierung eines Baudenkmals geht.»

pflege 2012 gelungen ist, mehrere der ortsbildprägenden Kleinbauten auf dem Bürgenstock unter Schutz zu stellen. Darunter auch die Kleinbauten des Waldpark Ost, die mit ihrer Mischung aus Hollywood- und 1950er-Jahre-Architektur den Ort zu einer landesweit einzigartigen Anlage machen. Doch um diese zu erhalten, muss sie wieder instand gestellt sowie zukünftig unterhalten werden, und dafür ist es Voraussetzung, dass sie ins neue Resort eingebunden und von diesem auch genutzt werden kann.

Nur sind die Interessen eines Luxusresorts und jene der Denkmalpflege nicht immer deckungsgleich, wenn es um die Restaurierung eines Baudenkmals geht: Auf der einen Seite will man die heutigen Prestige-, Sicherheits- und Hygienestandards erfüllen sowie Investitions- und Unterhaltskosten sparen – denn für das Resort wird selbstverständlich eine neue Wellnessanlage gebaut, die keine Gästewünsche offen lässt. Auf der anderen Seite hat der Erhalt der originalen Bausubstanz und das Bewahren der Authentizität des Baudenkmals oberste Priorität. Wie aber sind nun diese Vorstellungen und Wünsche der Bauherrschaft mit den denkmalpflegerischen Anforderungen vereinbar?

Restaurierungskonzept des Fachgremiums Denkmalpflege

Im Falle des Waldpark Ost wurde von einem Fachgremium Denkmalpflege ein Restaurierungskonzept erarbeitet. Das Gremium, welches eigens für die aktuellen Neuerungen auf dem Bürgenstock ins Leben gerufen wurde, setzt sich aus Vertretern von Fachstellen, Politik, Bauherrschaft sowie einem Bundesexperten zusammen. Die Grundlage des Restaurierungskonzepts bildet eine umfassende Dokumentation der Gesamtanlage mit detaillierten Beschreibungen, Fotos und Planunterlagen. In einem zweiten Teil werden, mithilfe der *Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz*, die Ziele für eine Restaurierung definiert und begründet. Darauf basierend wurde ein konkretes Massnahmenkonzept erstellt. Dabei wurde berücksichtigt, dass für eine zukünftige Weiternutzung gewisse Anpassungen und Zugeständnisse unabdingbar sind. Für die Ziele wie auch die entsprechenden Massnahmen wurden deshalb verschiedene Prioritätsstufen festgelegt: Massnahmen der Priorität I sollen den Erhalt und die Authentizität des Baudenkmals sichern. Im Falle des Freibades handelt es sich dabei um den Erhalt bzw. die Wiederinstandstellung der nierenförmigen Beckenform, der umlaufenden Randeinfassung mit hellen Kalksteinplatten, der Unterwasserfenster, der Glasmosaiksteine, des originalen Rinnendetails und damit verbunden der Lage des Wasserspiegels. Mit den Massnahmen der Priorität II werden Veränderungen in Form von Anpassungen an heutige Normen und Standards berücksichtigt. Konkret geht es beim Freibad um die Reduktion der Beckentiefe, den Bau eines zusätzlichen Einstiegs, eine neue Unterwasserbeleuchtung, den Rückbau des Sprungbrettes und die Erneuerung der Schwimmbadtechnik. In einem dritten Teil wird die Empfehlung der Denkmalpflege aufgezeigt und begründet. Ebenfalls werden allfällige Konsequenzen bei Abweichungen von den empfohlenen Massnahmen erläutert. Diese hätten den Verlust von entscheidenden Merkmalen des Originals und damit auch des Denkmalwertes zur Folge.

Das vorliegende Restaurierungskonzept wurde von der kantonalen Denkmalpflege und vom Investor in Auftrag gegeben. Es dient als Grundlage für die Entscheide, die in Zusammenhang mit den Restaurierungsarbeiten getroffen werden müssen. Ob damit eine Restaurierung gelingt, welche die Vorstellungen der Bauherrschaft erfüllt, ohne eine wesentliche Beeinträchtigung der Denkmaleigenschaften zur Folge zu haben, kann aktuell noch nicht beurteilt werden. Spätestens bei der Eröffnung des Bürgenstock-Resorts 2017 wird sich jedoch zeigen, ob die Anlage mit dem nierenförmigen Freibad als Herzstück auch zukünftige Gäste in die Welt eintauchen lässt, die bereits Audrey Hepburn, Sophia Loren und Jimmy Carter zu schätzen und zu lieben wussten.

*Die Unterwasserbar
1954, während der Er-
öffnung des Schwimm-
bads*

*L'aqua-bar en 1954 au
moment de l'inaugura-
tion de la piscine*



Privatarchiv Peter Frey

*Blick auf das Bürgen-
stock-Freibad während
einer Modeschau in den
1960er-Jahren*

*Défilé de mode à la
piscine du Bürgenstock
dans les années 1960*



Privatalbum Fred Hausheer

BÂTIMENTS REMARQUABLES DES ANNÉES 1950 DANS LE FUTUR COMPLEXE TOURISTIQUE DU «BÜRGENSTOCK»

Glamour hollywoodien sous protection

Entre les hôtels du Bürgenstock (NW) se niche dans le Waldpark Ost une piscine en plein air unique en son genre. Construite dans les années 1950, elle comprend un bassin réniforme, un aqua-bar et diverses petites constructions. Tous les hôtels du Bürgenstock font actuellement l'objet d'un plan de réhabilitation d'ensemble. La conservation de ce site historique nécessite la remise en état des bâtiments et la mise en place d'un concept d'entretien. Certaines conditions doivent être respectées: les bâtiments doivent s'intégrer au nouveau complexe et pouvoir être utilisés par le nouvel établissement. Meret Speiser, architecte/historienne de l'art, Lucerne

Situé sur le sommet de la colline, le Waldpark Ost niché entre les hôtels du Bürgenstock est marqué par les vents, les intempéries et les premiers stigmates de l'âge. Il a malgré tout gardé une partie de son lustre d'antan. Ce site prestigieux a en effet attiré à la montagne d'illustres personnalités du monde entier.

A sa mort, en 1953, Friedrich Frey-Fürst légua à son fils Fritz Frey le complexe hôtelier du Bürgenstock construit 80 ans auparavant. Plusieurs aménagements furent alors réalisés, parmi lesquels le Waldpark Ost qui comporte en son centre un bassin en forme de haricot, dessiné par le maître de l'ouvrage lui-même. Celui-ci revenait tout juste d'un voyage aux Etats-Unis lorsqu'il reprit l'hôtel. Par conséquent, l'inspiration stylistique de la conception de ce bassin est à rechercher outre-Atlantique. A l'apogée du rêve américain et du cinéma hollywoodien se propageait l'image d'une vie faite de richesses et d'abondance; la piscine en plein air, réservée aux loisirs et au plaisir, en constituait l'incarnation parfaite. Un aqua-bar, une pataugeoire, un plongoir, plusieurs plates-bandes et massifs, un

bassin de douche extérieure et trois mâts pour drapeaux font partie intégrante de la piscine du Bürgenstock. Le bar a été aménagé en contre-bas du bassin et trois hublots panoramiques offrent une vue sur le bassin dont les parois et le fond sont habillés de mosaïques de verre de couleur turquoise. Deux éléments conservés dans leur état d'origine font également partie intégrante du parc: un petit pavillon arrondi abritant le vestiaire ainsi qu'une gloriette située en son point culminant; tous deux furent dessinés par l'architecte lucernois Otto Dreyer. Dans les années 1980, la gloriette a dû être remplacée par une construction nouvelle. Toutes les constructions sont nichées dans un environnement rappelant le paysage désertique de la Californie, avec des rochers artificiels et des plantes exotiques, contrastant fortement avec l'univers alpin du Bürgenstock. Une soixantaine d'années plus tard, les hôtels du Bürgenstock font aujourd'hui l'objet d'un programme complet de réhabilitation soutenu par un investisseur arabe: les hôtels historiques seront entièrement réaménagés, agrandis ou remplacés par des constructions



Meret Speiser



Gerold Kunz

Le concept de restauration prévoit la réfection du pourtour du bassin, des hublots, de la mosaïque de verre du fond et des parois du bassin et le maintien du système d'origine d'écoulement des eaux.

Das Restaurierungskonzept sieht vor, dass die Randeinfassung des Beckens, die Unterwasserfenster, die Glasmosaiksteine und das originale Rinnendetail erhalten bzw. wiederhergestellt werden.

nouvelles. Les travaux sont conduits par des architectes locaux, par exemple les bureaux Rüssli et Lüscher Bucher Theiler, mais aussi étrangers, par exemple l'architecte italien Matteo Thun. L'ensemble du site du «Bürgenstock» sera profilé sur le marché international comme un complexe hôtelier de luxe. L'accent sera mis sur la mise en valeur des caractéristiques historiques, ce qui ne correspond pas toujours à la vision européenne de la conservation du patrimoine. Un succès doit toutefois être salué: en 2012, la conservation cantonale du patrimoine a réussi à placer sous protection plusieurs petites constructions remarquables du site du Bürgenstock, parmi lesquelles celles du Waldpark Ost. Alliant l'architecture hollywoodienne à celle des années 1950, ces constructions confèrent à l'ensemble du site son caractère unique. Leur conservation nécessite la remise en état des bâtiments et la mise en place d'un concept assurant leur pérennité. Pour cela, certaines conditions doivent être respectées: les bâtiments doivent s'intégrer au nouveau complexe et pouvoir être utilisés par celui-ci.

En matière de restauration, les intérêts d'un complexe hôtelier de luxe ne correspondent pas toujours à ceux de la conservation du patrimoine. De son côté, l'établissement hôtelier cherche à répondre aux standards actuels de prestige, de sécurité et d'hygiène et à économiser les coûts d'investissement et d'entretien tout en planifiant la construction d'une nouvelle installation de bien-être répondant aux attentes d'une clientèle exigeante. Pour la conservation du patrimoine, la priorité est de sauvegarder du mieux possible tous les éléments d'origine et donc de préserver l'authenticité de ce site historique. Comment concilie-t-on les souhaits et besoins du maître de l'ouvrage avec les exigences de la conservation du patrimoine?

Concept de restauration

Un groupe de travail de la conservation du patrimoine a été chargé d'établir un concept de restauration du Waldpark Ost. Cette entité qui s'est créée spécifiquement pour la réhabilitation du site du Bürgenstock est composée de représentants de services spécialisés, du monde politique, du maître de l'ouvrage et des experts de la Confédération. Pour commencer, le groupe de travail a réuni une documentation complète avec des descriptions détaillées, des photos et des plans du site. Dans un deuxième temps, il a défini et expliqué les objectifs de restauration en s'appuyant sur les *Principes pour la conservation du patrimoine culturel bâti en Suisse*. Il a ensuite élaboré un concept de mesures concrètes en tenant compte du fait que l'utilisation qui serait poursuivie nécessiterait certaines adaptations et certains compromis. Les étapes et priorités ont été définies de façon différenciée: les mesures de priorité I ont pour but d'assurer la conservation et l'authenticité du site. Pour la piscine en plein air, par exemple, il s'agit de sauvegarder et restaurer si nécessaire le bassin réniforme, son pourtour en dalles de calcaire clair, les hublots panoramiques, les mosaïques de verre, les rainures d'origine et donc la régulation du niveau d'eau. Les mesures de priorité II concernent les modifications liées à l'adaptation aux normes et standards actuels. Pour le bassin en plein air, il s'agit concrètement de réduire la profondeur, d'aménager un accès supplémentaire, d'installer un nouvel éclairage, de reconstruire le plongeoir et de rénover les installations techniques. La troisième étape consiste à présenter et justifier les recommandations de la conservation du patrimoine. De plus, il convient d'expliquer les conséquences que pourrait avoir le non-respect des mesures recommandées. Une telle attitude entraîne-



La piscine du Bürgenstock, 1954

Das Bürgenstock-Freibad, 1954

«On verra si la piscine restaurée parvient à plonger de nouveaux visiteurs dans l'univers que savaient apprécier et aimer Audrey Hepburn, Sophia Loren et Jimmy Carter.»

rait la disparition irrémédiable de caractéristiques importantes du site originel et donc de sa valeur patrimoniale.

Le concept de restauration établi a été réalisé sur mandat de la conservation cantonale du patrimoine et de l'investisseur. Il sert de base de décision préalable aux travaux de restauration. Il est encore trop tôt pour évaluer si cette réhabilitation répondant aux attentes du maître de l'ouvrage altérera certaines qualités de ce site historique. On verra au plus tard en 2017 lors de l'inauguration du complexe hôtelier du Bürgenstock si la piscine et son fameux bassin en forme de haricot parviennent à plonger de nouveaux visiteurs dans l'univers que savaient apprécier et aimer Audrey Hepburn, Sophia Loren et Jimmy Carter.